



„Diasporas in Online Gaming Communities“ – Öffentlicher Vortrag im Rahmen der Ringvorlesung „Diasporen“

3.983 Zeichen
76 Zeilen
ca. 60
Anschläge/Zeile
Abdruck honorarfrei

Im Rahmen der öffentlichen Ringvorlesung ‚Diasporen im Emerging Field‘ *Kulturbegegnungen und transkulturelle Prozesse* wird Prof. Dr. Dr. Colin Milburn von der University of California at Davis einen Vortrag zum Thema ‚Diasporas in Online Gaming Communities‘ halten. Im Vortrag wird sich Prof. Milburn mit den sozialen Implikationen von virtuellen Welten wie Gaming Communities im Internet beschäftigen.

Termin: Mittwoch, 10. Juli 2013
Zeit: 18.15 Uhr
Ort: Campus der Universität Bayreuth
Gebäude GW I, Hörsaal H 26
Universitätsstraße 30, D-95447 Bayreuth

Der Vortrag ist öffentlich, die Teilnahme ist kostenfrei. Interessierte Beschäftigte und Studierende der Universität Bayreuth sowie Bürgerinnen und Bürger und Journalistinnen und Journalisten sind herzlich eingeladen! Bitte beachten Sie den Campusplan der Universität Bayreuth:
<http://www.uni-bayreuth.de/universitaet/campusplan/index.html>

Prof. Dr. Dr. Milburn, der an Stanford University studierte und an der Harvard University in Mikrobiologie und Englischer Literatur promoviert wurde, arbeitet seit einigen Jahren mit Prof. Dr. Jeanne Cortiel (Amerikanistik, Bayreuth), Prof. Dr. Sylvia Mayer (Amerikastudien / Anglophone Literaturen und Kulturen, Bayreuth) und dem Bayreuth Institute for American Studies (BIFAS) im innovativen Forschungsfeld der kulturwissenschaftlich ausgerichteten Risikoforschung zusammen.

An der UC Davis vertritt Milburn nicht nur das Fach Englische Literatur, sondern ist auch Gary Snyder Chair in Science and the Humanities, Mitglied des Science & Technology Studies Program, des Center for Science and Innovation Studies und des Humanities Innovation Lab, repräsentiert also eine Zukunfts- und Technologieforschung, die nach den Zusammenhängen von Medien (Literatur, Film, Games) und Entwicklungen bzw. Innovation im Bereich der so genannten Zukunftstechnologien fragt.

Sein Buch „Nanovision. Engineering the Future“ erschien 2008 bei Duke University Press.



Hintergrund:

Stichworte wie Migration, kulturelle Vielfalt, Culture Clash stehen für ein hochaktuelles Themenfeld, das in Politik, Wirtschaft und Gesellschaft zunehmend an Bedeutung gewinnt. In der öffentlichen Ringvorlesung „Diasporen“ werden Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler dieses Themenfeld aus der Perspektive verschiedener Disziplinen beleuchten. Wie entsteht eigentlich Fremdenfeindlichkeit? Seit wann gibt es Diasporagemeinschaften? Welche Bedeutung hatten ethnische und religiöse Minderheiten für die Phase der Globalisierung in der Frühen Neuzeit? Gibt es neue ‚Diasporagemeinschaften‘ im globalen Netz? Romanistik, Anglistik, Amerikanistik, Germanistik, Geschichtswissenschaft, Medienwissenschaft und auch die Biologie können im fächerübergreifenden Dialog neue Antworten auf diese Fragen entwickeln – dies wird die Ringvorlesung deutlich machen.

Die Diasporaforschung ist an der Universität Bayreuth bereits seit gut zwei Jahrzehnten etabliert. Sie befasst sich insbesondere mit Fragen der Identitätsbildung, der kulturellen Kreativität sowie mit gesellschaftlichen, wirtschaftlichen und kulturellen Transformationsprozessen. Das Interesse richtet sich dabei insbesondere auf Europa, Afrika und Amerika sowie auf die Verbindungen zwischen diesen Kontinenten.

Die Forschungsarbeiten sind eingebettet in das Profildfeld ‚Kulturbegegnungen und transkulturelle Prozesse: Wissen – Medien – Kommunikation‘ an der Universität Bayreuth. Aus diesem Schwerpunkt ist auch die Ringvorlesung des Sommersemesters 2013 hervorgegangen. Sie wird koordiniert von Prof. Dr. Susanne Lachenicht, Lehrstuhl für Geschichte der Frühen Neuzeit, in Zusammenarbeit mit Prof. Dr. Ute Fendler, Lehrstuhl für Romanische Literaturwissenschaft und Komparatistik unter besonderer Berücksichtigung Afrikas, dem Bayreuth Institute for American Studies (BIFAS), der Bayreuth Academy for Advanced African Studies (BA) und dem Institut für Afrikastudien (IAS).



Kurzporträt der Universität Bayreuth

Die Universität Bayreuth ist eine junge, forschungsorientierte Campus-Universität. Gründungsauftrag der 1975 eröffneten Universität ist die Förderung von interdisziplinärer Forschung und Lehre sowie die Entwicklung von Profil bildenden und Fächer übergreifenden Schwerpunkten. Die Forschungsprogramme und Studienangebote decken die Natur- und Ingenieurwissenschaften, die Rechts- und Wirtschaftswissenschaften sowie die Sprach-, Literatur und Kulturwissenschaften ab und werden beständig weiterentwickelt. Gute Betreuungsverhältnisse, hohe Leistungsstandards, Fächer übergreifende Kooperationen und wissenschaftliche Exzellenz führen regelmäßig zu Spitzenplatzierungen in Rankings.

Seit Jahren nehmen die Afrikastudien der Universität Bayreuth eine internationale Spitzenposition ein; die Bayreuther Internationale Graduiertenschule für Afrikastudien (BIGSAS) ist Teil der Exzellenzinitiative des Bundes und der Länder. Die Hochdruck- und Hochtemperaturforschung innerhalb des Bayerischen Geoinstituts genießt ebenfalls ein weltweit hohes Renommee. Die Polymerforschung ist Spitzenreiter im Förderranking der Deutschen Forschungsgemeinschaft (DFG). Die Universität Bayreuth verfügt über ein dichtes Netz strategisch ausgewählter, internationaler Hochschulpartnerschaften. Derzeit sind an der Universität Bayreuth ca. 11.000 Studierende in rund 100 verschiedenen Studiengängen an sechs Fakultäten immatrikuliert. Mit ca. 1.500 wissenschaftlichen Beschäftigten, davon 225 Professorinnen und Professoren, und rund 1.000 nichtwissenschaftlichen Mitarbeitern ist die Universität Bayreuth der größte Arbeitgeber der Region.

Kontakt:

Pressestelle der Universität Bayreuth
Brigitte Kohlberg
Pressesprecherin
Universitätsstraße 30
D-95447 Bayreuth

Telefon (+49) 0921 / 55-5357
Telefax (+49) 0921 / 55-5325
E-Mail pressestelle@uni-bayreuth.de
www.uni-bayreuth.de